

Tablettenformen – von A bis Z



Standardtablette

Der Klassiker: Nichts als gepresster Wirkstoff. Meist mit Bruchkerbe versehen – damit Sie sie einfach teilen können, falls Ihr Arzt eine halbe Dosis verordnet. Gedanke: simpel, günstig, für alle, die keine besonderen Schluck- oder Magenprobleme haben.



Dragee / überzogene Tablette

Die Geschmeidigen: Mit Zucker- oder Filmhülle überzogen – nicht wegen der Süße, sondern damit sie Ihnen nicht wie Sandpapier im Hals kratzen. Gedanke: wer würgt oder den bitteren Geschmack fürchtet, bekommt eine glatte, manchmal leicht süßliche Hülle. Schlucken wird einfacher.



Magensaftresistente Tablette

Der Schutzschild: Diese Tablette hat eine Speziallackierung, die erst im Darm aufbricht. Entweder, weil der Wirkstoff im Magen zerstört würde – oder weil Ihr Magen den Wirkstoff nicht verträgt. Gedanke: kein Sodbrennen, kein zersetzter Wirkstoff. Die Tablette passiert den Magen wie ein U-Boot, erst im Darm öffnet sie ihre Fracht.



Retardtablette

Der Langzeitbrenner: Extra gebaut, damit Sie nicht alle vier Stunden an die Tablette denken müssen. Der Wirkstoff wird über Stunden freigesetzt – eine Tablette morgens

reicht manchmal für den ganzen Tag.
Gedanke: weniger Stress, stabilerer Spiegel,
besser schlafen, weil Sie nachts nicht
aufwachen müssen.



Kautablette

Zerbeißen erlaubt: Für alle, die nicht schlucken wollen oder können – oder wenn die Dosis einfach zu groß ist. Gedanke: einmal kräftig kauen, mit Speichel vermischen, runter damit. Besonders bei Calcium oder Vitaminen, wo die Tablette sonst so groß wie ein Daumenglied wäre.



Lutschtablette / Pastille

Der Lutschgenuss: Langsam im Mund zergehen lassen – der Wirkstoff wirkt direkt auf Hals und Rachen. Gedanke: tut gut, kühlt, betäubt sanft. Ideal bei Halsschmerzen, Heiserkeit oder trockenem Mund. Kein Schlucken nötig, einfach lutschen.



Brausetablette

Das Sprudelwunder: In ein Glas Wasser geworfen, löst sie sich auf und wird zu einem erfrischenden Getränk. Gedanke: kein großer Brocken im Mund, sondern flüssig – angenehm für alle, die Tabletten hassen. Außerdem wirkt es oft schneller.



Schmelztablette

Sekundenschmelz: Legen Sie sie auf die Zunge, und sie zerfällt sofort – kein Wasser nötig. Gedanke: für Menschen mit Schluckstörungen, für Kinder oder unterwegs. Kein Kampf mit der Wasserflasche.



Tablette für Lösung / Suspension

Der Mixmaster: Sie zerstoßen die Tablette und rühren sie in Wasser ein – fertig ist der Saft. Gedanke: für Kinder oder Menschen mit Sonden. Die Tablette verteilt sich schnell, bildet keine Klumpen.



Kapsel (Hart-/Weichkapsel)

Die Verpackungskünstler: Der Wirkstoff steckt in einer Hülle – meist Gelatine. Gedanke: schmeckt man nicht, riecht man nicht. Ideal für bittere Substanzen. Weichkapseln enthalten oft Flüssigkeit. Bitte nicht zerkleinern!



Gedanke hinter jeder Form: Wir Patienten sind verschieden – mal schneller Schluck, mal Schutz, mal Zeit. Jede Tablettenform wurde erfunden, damit *Sie* die Medizin besser vertragen, leichter nehmen oder seltener vergessen. Im Zweifel: Apotheke fragen.

Tablettenformen: Filmtabletten, Retard, Dragees, Brause, Schmelz, Kapseln – alle auf einen Blick